

Geschichte 180 - Bianca85

Psychischer Terror

Obwohl meine Geschichte nun auch schon drei Jahre zurück liegt, beschäftigt sie mich heute noch sehr. Nachdem ich hier viele ähnliche Geschichten gelesen habe, möchte ich nun auch meine Erfahrungen mit Bezness veröffentlichen.

Ich war 18 Jahre alt, als ich ihn, einen gutaussehenden Tunesier, kennen lernte. Er war ein Freund meiner Freundin und hatte sich wohl in ein Foto von mir verliebt und wollte mich kennen lernen. Meine Freundin hatte ihm erzählt, dass ich zu diesem Zeitpunkt keinen Freund habe und mich alleine fühle. Bei unserem ersten Treffen machte er mir gleich viele Komplimente und ich fühlte mich geschmeichelt. So kam es, dass ich mich schnell in ihn verliebte und wir immer mehr Zeit miteinander verbrachten.

Mein Leben änderte sich immer mehr ohne, dass ich es zu merken schien. Er erlaubte mir nicht mehr auszugehen, mich zu schminken, meine Brüder zu treffen (es könnten ja männliche Freunde dabei sein) und ich musste ihm über jeden Schritt, ja sogar über jeden meiner Gedanken informieren. Trotz allem fühlte ich mich sehr zu ihm hingezogen und er gab mir das Gefühl, für ihn das Ein und Alles und die große Liebe zu sein. Dass ich mich in einem goldenen Käfig befand, in dem ich keinen individuellen Schritt machen durfte, blendete ich vollkommen aus.

Zu Beginn unserer Beziehung war er noch Student und hatte ein Studentenvisum für Deutschland. Er ging nie zur Universität, schrieb keine Klausuren und hielt sich mit Kellnerjobs über Wasser. Ich war gerade dabei mein Abitur zu machen, konnte mich jedoch nicht darauf konzentrieren, da ich viel zu sehr mit meiner Beziehung beschäftigt war.

Immer öfter fragte er mich nach Geld und die Beträge wurden immer höher. Er trieb sich viel mit seinen Freunden herum, während ich zu Hause saß und auf ihn wartete. Leider war ich so gutmütig und half ihm immer wieder aus der finanziellen Not. Zweimal besuchte ich auch mit ihm seine Familie in Tunesien und wurde dort als seine Verlobte vorgestellt. Dass ich bald zum Islam konvertieren würde, stand für alle fest und er drängte mich immer öfter dazu.

Nach etwa einem Jahr nahmen auch die Schläge zu. Es begann mit einer Ohrfeige, weil ich ihn bat leise zu sein, als ich telefonierte. Schnell folgten Schläge mit der Faust und auch Fußtritte waren immer öfter an der Tagesordnung. Meist waren kleine Dinge der Auslöser. Mal wurde ich angeblich von einem Freund von ihm mit einem anderen Mann gesehen oder ich sprach in zu lautem Ton mit ihm oder er hatte schlechte Laune und lies diese an mir aus. Nächtliche Rausschmisse im Schlafanzug, ohne Hausschlüssel, Mitten im Winter und weit weg von Freunden und Bekannten trieben mich dazu, ihn um Entschuldigung zu bitten, für Dinge, die ich nie tat, nur um wieder ins Warme zu gelangen.

Immer wieder versuchte er meine Familie schlecht zu machen, da sie es einmal wagten etwas gegen ihn zu sagen. Zu Beginn unserer Beziehung nahmen sie ihn liebevoll auf und verteidigten ihn sogar gegenüber meinen Großeltern, die ein Problem damit hatten, dass er Ausländer ist. Er begann mir den Kontakt zu meinen Eltern zu verbieten, wollte nicht, dass ich zu Hause anrief und als ich es doch tat, wurde er sehr wütend und verbat mir noch mehr Dinge. Ohne seine Erlaubnis unternahm ich keinen einzigen individuellen Schritt mehr. Mein

Handy wurde kontrolliert und es gelang ihm auch mein Email-account zu knacken. Ich musste immer und zu jeder Zeit erreichbar sein und durfte gegenüber ihm keine schlechte Laune zeigen, da eine gute Frau immer für ihren Mann da zu sein hat.

Immer wieder bat er mich um Entschuldigung, dass er mich doch so sehr liebe und nicht ohne mich leben könne. Er wusste, wie sehr ich ihm verfallen war und nutze meine Liebe zu ihm schamlos aus. Das Thema Hochzeit wurde immer aktueller und zu Beginn ließ ich mich auch darauf ein. Innerlich wusste ich jedoch, dass ich diesen Schritt auf keinen Fall gehen darf. Ich wusste, dass diese Beziehung mich nicht glücklich macht und wenn ich diesen Schritt gehen würde, ich noch mehr ins Unglück rennen würde.

Ich trennte mich von ihm, doch nach langem Bitten und Betteln ging ich zu ihm zurück und er trug mich auf Händen. Doch auch dies war nur eine Phase und der Terror begann erneut.

Wann der Punkt eintrat, dass ich wusste, dass ich mich von ihm trennen musste, wenn ich wieder ich selbst sein wollte, kann ich nicht genau bestimmen. Zum Glück jedoch kann ich heute sagen, dass ich nach zweieinhalb Jahren Beziehung endlich zu diesem Punkt kam. Ich wusste jedoch, dass es nicht einfach sein würde und wenn ich diesen Schritt wagen sollte, ich weit weg gehen musste, da er mich sonst nicht in Ruhe lassen würde. Also plante ich hinter seinem Rücken einen einjährigen Auslandsaufenthalt und leitete alles in die Wege. Mein Abitur hatte ich mit Ach und Krach bestanden und ich fühlte mich bereit für diesen Schritt, diesen Mann aus meinem Leben zu bannen.

Eines Nachts schmiss er mich wieder aus seiner Wohnung, es gelang mir jedoch noch meine Sachen mitzunehmen und so fuhr ich nach Hause und kam nie wieder. Er bat mich mehrmals um Verzeihung, machte mir einen Hochzeitsantrag nach dem anderen und rief mich täglich mehrere Male an und bombardierte mich mit Mails und SMS. Meine Entscheidung jedoch stand fest und so befand ich mich einen Monat später im Flieger.

Dies war wohl die beste Entscheidung die ich treffen konnte. Ich fand wieder zu mir selbst und habe nun die Kraft mich damit auseinander zu setzen. Warum er so ist wie er ist, kann ich heute irgendwie nachvollziehen, vor allem nachdem ich von Bezness gehört habe. Warum ich jedoch so blind sein konnte und nicht schon viel früher reagiert habe, beschäftigt mich sehr. Aus diesem Grund habe ich mich nun in therapeutische Hilfe begeben und gemeinsam gehen wir dem auf die Spur.

Es ist schwierig all meine Erlebnisse in so kurzer Fassung wieder zu geben. Wichtig ist mir, dass dieser Bericht hilft, Menschen in gleicher Situation die Augen zu öffnen. Die Liebe, die ein solcher Mann einem gibt mag getäuscht aber auch echt sein. Egal ist jedoch, ob Absicht oder Liebe dahinter steckt, man selbst muss für sich Grenzen ziehen und wissen zu welchen Kompromissen man bereit ist. Kein Mensch hat es verdient so behandelt zu werden und man muss sich selbst gegenüber treu bleiben und sich nicht von jemand anderes verändern lassen.

Dass er neben mir noch weitere Freudinnen hatte, habe ich erst nach unserer Trennung erfahren Zwei Monate nach unserer Trennung hat er eine deutsche Frau geheiratet und lebt heute in Deutschland.